

# Von Hurenkindern und Kuckuckskindern

Von Stefan Weigang (2024)

## Familienforschung

Stammbäume, möglichst in weit zurückreichende Zeiten geführt, waren lange Zeit eine Sache der Adligen, um ihre Legitimation und ihre Besitzansprüche zu untermauern<sup>1</sup>. Mit dem Wachstum der Städte und der wachsenden Schicht des wohlhabenden Bürgertums beschäftigte sich auch das Bürgertum mit Familiengeschichte und erstellte Stammbäume. Kirchenbücher der Pfarrgemeinden waren ganz wichtige Quellen dafür.

Stammbäume wurden in größerer Zahl im Nationalsozialismus im Rahmen der „Ahnenforschung“ erstellt. Dabei wurden desöfteren Namensregister erstellt und in die Kirchenbücher geschrieben, die auch heute noch nützlich sind. Kirchenbücher wurden erstmals in den 1930er Jahren verfilmt. Seit ein paar Jahren werden Kirchenbücher abfotografiert und kostenpflichtig online bei [www.archion.de](http://www.archion.de) verfügbar gemacht.

Familienkundler erstellen ihre Stammbäume inzwischen auch mit spezieller Software<sup>2</sup>. Grundlage bleibt aber, egal ob händisch auf Papier oder am Rechner, der genaue Nachweis jeder einzelnen Verwandtschaftsbeziehungen, also anhand von Geburts-, Heirats-, und Todesregistern, Konfirmandenlisten.

## Quellenlage

Je weiter zurück die Recherche reicht, desto schwieriger kann das werden:

- Kirchenbücher können durch Brand oder andere Ereignisse verloren gegangen sein. Zum Beispiel in Neustadt-Helstorf alle Kirchenbücher vor 1729 durch ein Feuer.
- Kirchenbuchseiten fehlen oder sind beschädigt

---

<sup>1</sup> Z.B. [Prachtstammbaum des braunschweig-lüneburgischen Welfenhauses \(1584\)](#)

<sup>2</sup> <https://wiki.genealogy.net/Kategorie:Genealogiesoftware>

- Einträge sind öfter schwer lesbar
- Die Pastoren haben mitunter fast keine Angaben zu den Eltern gemacht. Manchmal nur Minimalinformationen wie „Hans Meiers Sohn Johann geboren“.

Herangezogen werden oft auch Informationen aus [www.ancestry.com](http://www.ancestry.com) oder anderen, meistens kostenpflichtigen Online-Datenbanken. Gerade bei Familienkundlern in den USA ist Vorsicht geboten (Gegenchecken!). Manche Familien werden, unzureichend begründet, zusammengestöpselt. So enthalten die „Shiplists“ nicht alle Vornamen der Einwanderer/Passagiere, oder die Herkunft ist ungenau angegeben. Was heißt „Hanover“ – Stadt, Region oder Königreich Hannover?

Zurück nach Europa, Deutschland und zur Verlässlichkeit, die Kirchenbüchern unterstellt wird. Auch ich habe in verschiedenen Veröffentlichungen Genealogie als Hilfswissenschaft genutzt und die Verwandtschaftsbeziehungen als plausibel dargestellt, sehe sie aber nicht als die reinen Wahrheit<sup>3</sup>.

## Von Hurenkindern

So und anders wurden vorehelich oder unehelich gezeugte Kinder bezeichnet. Nach der Kirchenordnung hatte der Pastor das schriftlich im Geburtenverzeichnis festzuhalten. Außerdem hatte er öffentlich, also im Gottesdienst eine Kirchenstrafe auszusprechen, die poenitentia. In manchen Kirchenbüchern werden die poenitentia in einer eigenen Rubrik aufgelistet.

Nun kam es darauf an, wie gebildet der Pastor war; ob seine Stelle gut dotiert war oder er auf das Wohlwollen der Bauern angewiesen war; wie couragiert er war. Davon hing ab, wie er mit Hurenkindern und Kuckuckskindern umging.

- Er konnte wie beschrieben vorgehen

---

<sup>3</sup> Helstorf. Chronik eines Dorfes an der Leine, hg. v. Heimat- und Museumsverein Helstorf, erarbeitet von Stefan Weigang, Hannover 1995

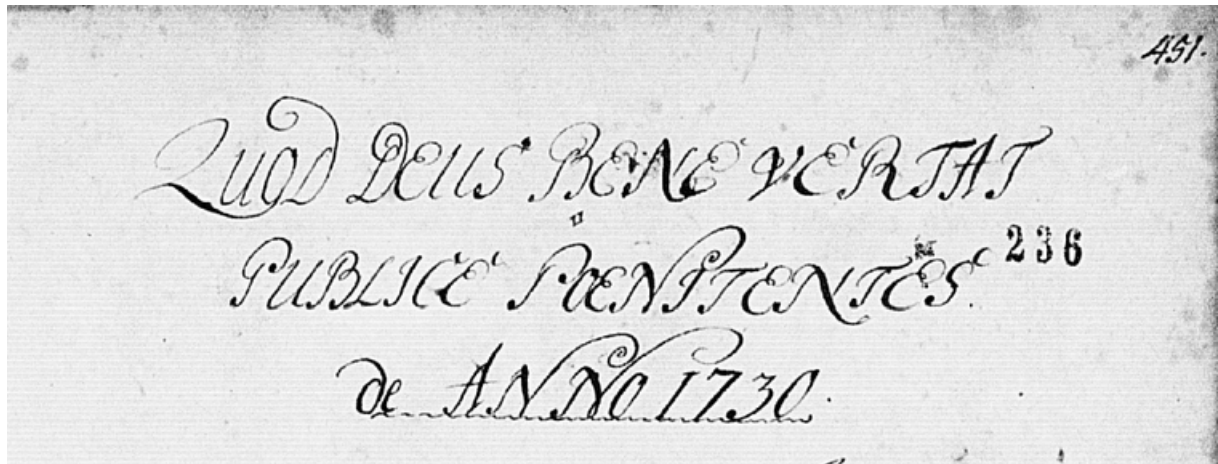
Stefan Weigang, Arbeit und Lohn für Vater und Sohn. Die Anschreibebücher der Frehrking'schen Schmiede 1889 bis 1965, hg. v. Heimat- und Museumsverein Helstorf, Neustadt 2009

Stefan Weigang, Die Helstorfer Mühlen und die Müllerfamilie Lenthe, hg. v. Heimat- und Museumsverein Helstorf, Neustadt 2014

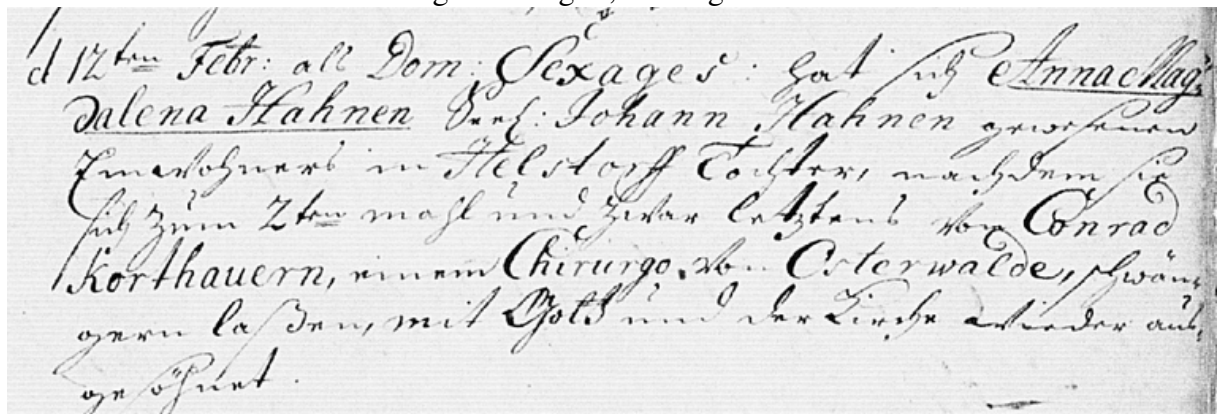
Auswanderergeschichten auf: [www.pr-weigang.de](http://www.pr-weigang.de)

- Er konnte dem unverheirateten Paar zureden, dass der Vater das Kind als seins anerkennt und das Paar dann heiratet.
- Er konnte bei Verheirateten Stillschweigen darüber bewahren.

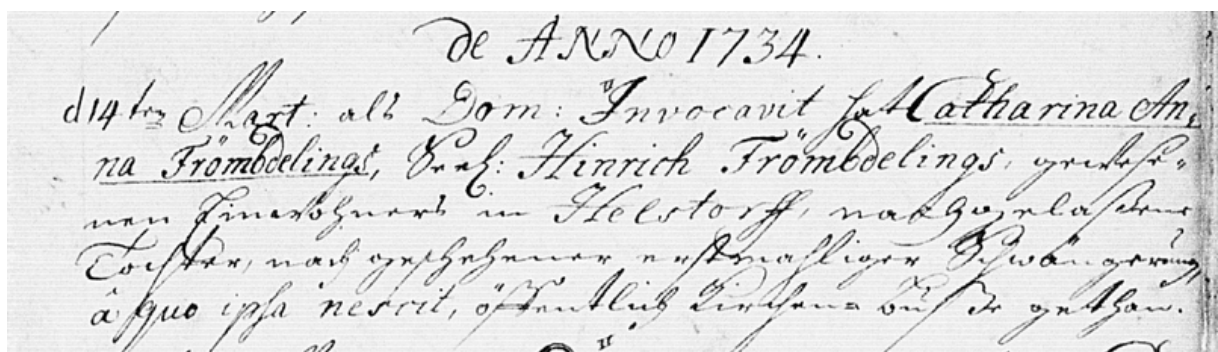
Einige Beispiel für poenitentia aus den Helstorfer Kirchenbüchern 1729 – 1769:



12.2.1730 Anna Magdalena Hahnen, Tochter von seel. Johann Hahnen, zum 2. Mal und zwar Letztens von Conrad Korthauer geschwängert, Chirurgo von Osterwalde



Catharina Anna Frömberlig, Tochter des seel. Hinrich Frömbedeling auf dem Hof Nr. 4, erstmalige Schwängerung öffentlich gebüßt



1746: Anna Catharina Margarethe Freerking,

DE ANNO 1746.

d. 24<sup>ten</sup> Apr. (Dom. Miser.) Sal Anna Catharina Margareth. Freerking aus Helstorf wegen die sich Hen Jürgen Heinrich Evers, Christoph Evers aus Vesb. Ehe doch zum Ehebruch gezwungen haben, die öffentl. Lirgen-Censur abgefallen.

1746: Ehebruch von Johann Hinrich Rust mit Anna Margarethe Wiebe

DE ANNO 1746.

d. 18<sup>ten</sup> Dec. (Dom. 2. Adv.) Sal Johann Hinrich Rust aus Helstorf, wegen heimlich mit Anna Margarethen Wieben aus Helstorf begangenen Ehebruchs selbst die öffentl. Lirgen-Censur über sich ergehen lassen.

Und erneute Kirchenbuße im Januar 1747. Anna Margarethe Wiebe, Tochter von Johann Wiebe:

DE ANNO 1747

DE ANNO 1747

d. 8<sup>ten</sup> Jan. (Dom. i. p. Epiph.) Sal Anna Margareth. Wieben, Tochter Johann Wieben aus Helst. wegen die Tochter wegen des Ehebruchs gezwungen, mit Johann Hinrich Rust aus Helstorf begangenen Ehebruchs selbst die öffentl. Lirgen-Censur abgefallen.

1847 Ehebruch von Johann Hinrich Goying aus Suttorf, jetziger Zeit Häusling in Helstorf, mit Catharina Elisabeth Stünckel aus Helstorf

De ANNO 1747

d. 3ten Sept. (Dom. 11. p. Trin.) hat Johann Hinrich Goying aus Suttorf, jetziger Zeit Häusling in Helstorf, Ehebruch mit Catharina Elisabeth Stünckel aus Helstorf begangen und die Dingen Censur über sich ergötzen lassen.

1849 Christoph Friederich Hojer aus Helstorf mit Margarethe Engel Niemann aus Dwenge Kirchspiel Bissendorf

De ANNO 1749

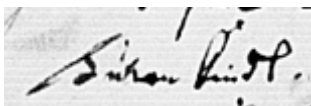
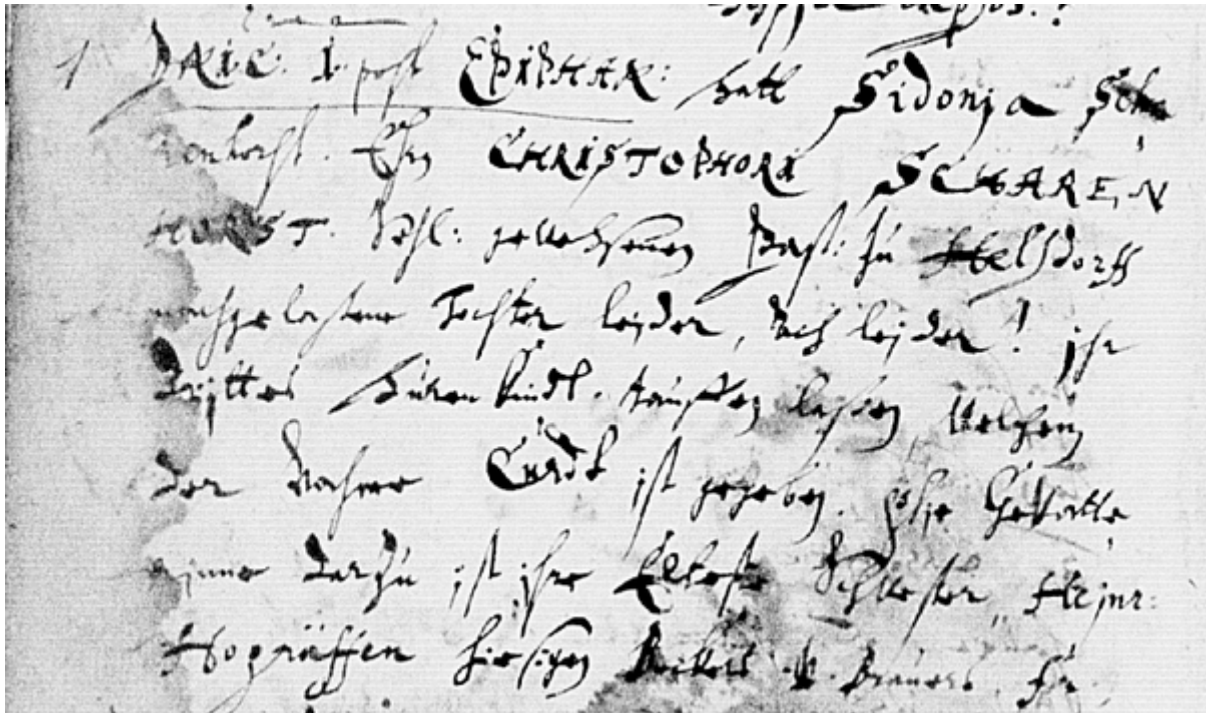
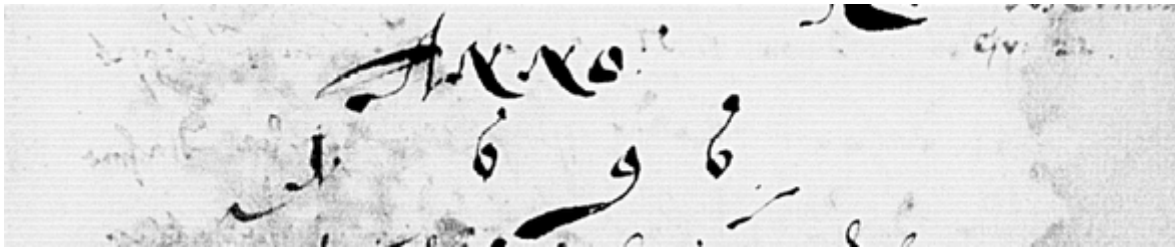
d. 17ten Sept. (Dom. 14. p. Trin.) hat Christoph Friederich Hojer aus Helstorf, Ehebruch mit Margarethen Engel Niemanns aus dem Kirchspiel Dwenge Bissendorf begangen und die Dingen Censur über sich ergötzen lassen.

1751 Anna Engel Hahnen, Tochter von Hinrich Hahnen, geschwängert von Jürgen Dieterich Feddeler aus Vesbeck, jetzt Dragoner unter dem Pontpietinschen Regiment

De Anno 1751

d. 22. Aug. (Dom. 11. p. Trin.) hat Anna Engel Hahnen Tochter von Hinrich Hahnen aus Helstorf, Kirchspiel Vesbeck, sich von Jürgen Dieterich Feddeler aus Vesbeck, jetzt Dragoner unter dem Pontpietinschen Regiment, geschwängert und die Dingen Censur über sich ergötzen lassen.

Es passierte auch Honoratioren des Dorfes wie dem Pastor. Sidonia Scharnhorst aus Helstorf hatte 1696 ihr bereits drittes *Hurenkind* taufen lassen<sup>4</sup>:



### Sonderfall „Kuckuckskinder“

Und hier kommen wir zu den Kuckuckskindern. Ihr leiblicher Vater ist nicht der offiziell angegebene. Das konnte verschiedene Ursachen haben. Einflussreiche Männer des Dorfes wollten sauber dastehen, und hat die offiziellen Väter gedrängt, sich zur Vaterschaft zu bekennen. Mitunter steht „Als Vater wurde NN angegeben“ im Kirchenbuch. Mitunter steht ein Zusatz hinter dem Namen, z.B. „Adolf Lenthe gen. Dettmer“ bei den Konfirmanden des Jahres 1855. Friedrich Detmering, geb. 1799, wurde „Friedrich Detmering gen. Völker“ genannt.

<sup>4</sup> <http://www.ruebenberge.de/historisches/kirchenbuch.html>

1799.		Namen	Namen	Gewatten.		
No.	Monat.	Tag	Der Kinder	Der Eltern		
18.	Aug.	7.	7.	Christine Johann Salzburger Kaufmann	Herrn Johann Christine Kaufmann in Mandelsdorf Herrn Margarethe Katharine Wöl. Herr in Helmstedt ein ungeliebtes Kind	Herrn Johann Christine Kaufmann

Der Müller Lenthe hatte 15 Kinder aus vier Ehen und zwei anerkannte uneheliche Kinder<sup>5</sup>.

## Entbindungsanstalt Celle

Zu hinterfragen ist auch, weshalb manche Frauen in der Entbindungsanstalt Celle oder bei auswärtigen Verwandten niederkamen. Gab es medizinische Gründe für die damals umständliche Fahrt nach Celle und den teuren Aufenthalt dort? Wollte man im Dorf die Aufregung über eine uneheliche Geburt klein halten?

2	Hannover geb. 1799 An. 1855	Anna	Langwehr August Kaufmann Helmstedt	den 15ten Junij 1855 Herrn Kaufmann Helmstedt	in Hannover geb. 1799 Kaufmann Helmstedt geb. 1799
---	-----------------------------------	------	--	--	---

2	Celle geb. 1799 An. 1855	Maria Kaufmann Helmstedt	Kaufmann Helmstedt geb. 1799	den 15ten Junij 1855 Herrn Kaufmann Helmstedt	30 Junij 1855 Kaufmann Helmstedt	Anna geb. 1799 Kaufmann Helmstedt geb. 1799
---	--------------------------------	--------------------------------	------------------------------------	--	---	--

<sup>5</sup> Stefan Weigang, Die Helstorfer Mühlen und die Müllerfamilie Lenthe, hg. v. Heimat- und Museumsverein Helstorf, Neustadt 2014

Celle Geburts- Anstalt.	Mindigen	Narjes Maria, Tochter, Erbin (geb. 1815), geb. in Altmünde, gestorben hier in dieser Anstalt.	den zwanzigsten Juni Abend auf 1/2 Uhr.	Narjes Maria, Tochter, Erbin, geb. in Altmünde, auf 1/2 Uhr.
-------------------------------	----------	--	---	--

336 Celle Geburts- Anstalt.	Mindigen	Büsing, geb. in Altmünde, gestorben hier in dieser Anstalt.	den zwanzigsten Juni Abend auf 1/2 Uhr.	18. Dezember auf 1/2 Uhr Büsing	geb. in Altmünde, gestorben hier in dieser Anstalt.
--------------------------------------	----------	--	---	---------------------------------------	---

Celle Geburts- Anstalt.	Altmünde	Barthel Ludwig, geb. in Altmünde, gestorben hier in dieser Anstalt.	den zwanzigsten Juni Abend auf 1/2 Uhr.	Maria Elisabeth, Tochter, geb. in Altmünde, gestorben hier in dieser Anstalt.
-------------------------------	----------	--	---	--

Zur Auswanderung von Phillip Klingemann wurde festgehalten<sup>6</sup>:

Name, Vorname, Herkunft: Klingemann, Philipp, Suttorf  
Geburtstag/Alter:  
Beruf/Stand:  
Eltern:  
Mitauswanderer: Klingemann, Sophie, geb. Müller aus Lutter; Klingemann, Heinrich Friedrich (geb. 16.02.1837, Celle Entbindungsanstalt vorehelich)  
Konfession:  
Ziel (Land/Ort): Amerika  
Datum der Auswanderung/Passerteilung: 24.10.1857: vor 11 Jahren ausgewandert  
Vermögensverhältnisse:  
Sonstiges:

## Conclusio

1. Geschätzt 5 bis 10 % aller Kinder sollen Kuckuckskinder gewesen sein<sup>7</sup>. Das ist eine nicht zu unterschätzende Unsicherheit. Betrachtet man die Potenzierung über mehrere Generationen hinweg, stellt das die vermeintliche Sicherheit von Kirchenbüchern und Stammbäumen infrage, auch wenn sehr detaillierte Daten ausgewertet und dann präsentiert werden.

<sup>6</sup> NLA HA Hann. 74 Neustadt/Rbg, Nr. 4856

<sup>7</sup> <https://www.compgen.de/2019/11/kuckuckskinder-und-scheinvater-aufklaerung-durch-dna-genealogie/>



2. Die Frauen kommen dabei moralisch immer schlecht weg,. Die häufige Formulierung „sie hat sich schwängern lassen“ weist ihr die Schuld zu, und sie müssen das Kind austragen und aufziehen.

#### Material

NLA, NLA HA Hann. 74 Neustadt/Rbg. Nr. 4856

Stefan Weigang, Die Helstorfer Mühlen und die Müllerfamilie Lenthe, hg. v. Heimat- und Museumsverein Helstorf, Neustadt 2014

<https://de.wikipedia.org/wiki/Genealogie>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Stammbaum>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kirchenbuch>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Mikroverfilmung\\_von\\_Kirchenb%C3%BCchern](https://de.wikipedia.org/wiki/Mikroverfilmung_von_Kirchenb%C3%BCchern)

[www.archion.de](http://www.archion.de)

<https://www.compgen.de/2019/11/kuckuckskinder-und-scheinvaeter-aufklaerung-durch-dna-genealogie/>

#### Bilder

Ausschnitte aus den Helstorfer Kirchenbüchern